

Mitteilung des Senats

vom 21. Mai 1907.

Inhaltsverzeichnis.

1. Jahresbericht der Deputation für die Stadtbibliothek	S. 413.
2. Neubau des Verwaltungsgebäudes	" 415.
3. Feuerwache am Hohentor	" 417.

1. Jahresbericht der Deputation für die Stadtbibliothek.

Den von der Deputation für die Stadtbibliothek eingereichten Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1906 läßt der Senat der Bürgerschaft hierneben zugehen.

Bericht.

Anlage.

Den Bericht des Stadtbibliothekars über das verflossene Verwaltungsjahr beehrt sich die Deputation mit folgenden Bemerkungen hierneben zu überreichen.

- 1) Nach der Rechnung der Deputation haben im Rechnungsjahre 1906 die Ausgaben betragen:

a. Gehalte (bewilligt 15 700)	M. 15 700,—
b. Sachliche Ausgaben (bewilligt 17 600)	M. 17 482,—
darunter	
für Karten und Bücher	M. 14 003,14
" Heizung	" 1 217,90
" Beleuchtung	" 757,19
" Bureaukosten	" 782,69
" Verschiedenes, einschließlich Instandhaltung des Inventars "	721,08

Im ganzen (statt bewilligter 33 300) M. 33 182,—

- 2) Nach der vom Stadtbibliothekar geführten Rechnung über Einnahmen für besondere Anschaffungen sind im letzten Jahre eingegangen und bestimmungsgemäß verwandt worden:

a. Beiträge von zwei Kirchengemeinden, St. Petri- Dom (200) und U. L. Frauen (60)	M. 260,—
b. Erlös aus dem Verkauf von Doubletten	" 50,—
	<u>M. 310,—</u>

- 3) Nach der Rechnung des von der Senatskommission für das Unterrichtswesen verwalteten Fonds der Stadtbibliothek, die der Deputation zur Einsicht vorgelegen hat, hat die Zinseneinnahme dieses Fonds im letzten Jahre 1136,05 M. betragen; davon sind für die Anschaffung wertvollerer Werke für die Stadtbibliothek 926,03 M. verwandt worden. Das Vermögen des Fonds betrug am 31. März d. J. 36 521,80 M.

Bremen, den 13. Mai 1907.

Die Deputation für die Stadtbibliothek.
(gez.) J. Delrichs, Dr. (gez.) E. Sitger.

Unteranlage.

Bericht des Stadtbibliothekars.

Der Bücherbestand der Stadtbibliothek hat sich im verflossenen Rechnungsjahr um 2659 Bände und 885 Broschüren vermehrt, um 527 Bände und 101 Broschüren weniger als im Vorjahre. Gekauft wurden 1554 Bände und 50 Broschüren, aus dem vom Hohen Senat verwalteten Bibliotheksfonds gingen dem Institut zu 40 Bände, vom Hohen Senat direkt 100 Bände und 52 Broschüren, vom Naturwissenschaftlichen Verein 245 Bände und 6 Broschüren, vom Ärztlichen Verein 48 Bände, von der Historischen Gesellschaft des Künstler-Vereins 72 Bände und 4 Broschüren, vom Lehrer-Ausschuß 108 Bände, von deutschen Universitäten 5 Bände und 525 Broschüren, von Herrn General-Direktor Dr. Wiegand 59 Bände und 49 Broschüren, von den Erben des Herrn Dr. med. Herm. Barkhausen aus dessen Nachlaß 48 Bände, aus einem anderen Nachlaß 66 Bände, von sonstigen Schenkgebern 314 Bände und 199 Broschüren.

Unter den gekauften Neuerwerbungen erwähne ich besonders die Neudrucke deutscher Literaturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts Nr. 1—211 (Halle 1876—1904), die chronologische Ausgabe der Werke Niebischs (Leipzig 1906), A. Pigafetta, Magellan's voyage around the world (Cleveland 1906) und das Prachtwerk: Ausstellung deutscher Kunst aus der Zeit von 1775—1875 in der Kgl. Nationalgalerie (Berlin 1906), unter den von der Behörde überwiesenen die Grande Encyclopédie (Paris 1886—1903), J. H. Schütz, Praktische Sozialpolitiker aus allen Ständen (Cöln 1906) sowie die Fortsetzungen der Werke über die Altentümer von Pergamon und über die attischen Grabreliefs, der Monumenta Germaniae Paedagogica und der Genera Insectorum von P. Wytzman, unter den übrigen das von der Direktion des Norddeutschen Lloyd geschenkte Prachtwerk: P. Neubaur, Der Norddeutsche Lloyd. 50 Jahre der Entwicklung. 1857—1907 (Leipzig 1907) und ein von den Erben des Herrn Professor Dr. Buchenau der Stadtbibliothek überwiesenes Exemplar seines Werks: Die freie Hansestadt Bremen mit handschriftlichen Bemerkungen des Verfassers.

Außerdem erwarb die Bibliothek durch Kauf 17 Karten, 2 Pläne und 6 Bilder, durch Schenkung 4 Karten, 1 Plan, 2 Bilder und 2 Medaillen.

Entliehen wurden von 9428 Personen 23 780 Bände. Gegen das Vorjahr ist die Zahl der Entleiher um 351 gestiegen, die der entliehenen Bücher um 289 gesunken. Den Lesesaal besuchten 5017 Personen, die 15 726 Bände benutzten. Gegen das Vorjahr ist hier die Zahl der Besucher um 86, die Zahl der benutzten Bände um 746 zurückgegangen.

Einzelnem auswärtigen Entleiher wurden direkt 261 Bände zugesandt, auswärtigen Bibliotheken 25 Bände. Aus anderen Bibliotheken wurden für Benutzer der Stadtbibliothek 337 Bände bestellt, von denen sie 212 erhielten.

Auf 83 wissenschaftliche oder technische Anfragen wurde schriftlich geantwortet.

Die auf Antrag des Unterzeichneten am 1. Oktober 1906 eingeführte Verlängerung der Öffnungszeiten hat leider bisher noch keinen merkbaren Einfluß auf die Benutzung der Bibliothek ausgeübt.

Vom 24. April bis zum 29. September 1906 war der Kandidat des höheren Schulamts Herr Friedrich Junghans aus Bremen zu seiner bibliothekarischen Ausbildung an der Stadtbibliothek als freiwilliger Hilfsarbeiter tätig. Seit dem 3. Januar 1907 ist Herr Dr. jur. Bruno Claussen aus Heide i. Holst. in gleicher Weise beschäftigt.

Die wissenschaftliche Bestimmung und Beschreibung der Inkunabeln des Instituts wurde vom Unterzeichneten begonnen und nach seiner Anleitung von Herrn Dr. Claussen fortgesetzt. Die Arbeit wird voraussichtlich im laufenden Rechnungsjahre beendet werden.

Eine neue Abteilung des systematischen Katalogs wurde eingerichtet, in der die Werke über Kolonialwesen vereinigt sind. Die Abteilung Englische Sprache und Literatur wurde von Herrn Dr. Spies aus Bremen, Privatdozenten an der Universität Berlin, der sich freundlichst dazu erbieten hatte, in dankenswerter Weise neu geordnet.

Eine Anzahl von Büchern der Stadtbibliothek, die als Dubletten ausgefondert und katalogisiert waren, wurde zum Teil an bremische Staatsinstitute deren Wünschen gemäß abgetreten und der Rest an einen hiesigen Buchhändler verkauft. Für den Erlös wurden neue Bücher angeschafft.

Das unter hiesigen Bibliotheken bestehende Kartell wurde neu gefestigt und erweitert. Der bremische Bibliothek-Verein, der den Interessen dieses Kartells dient, erhielt durch neue Satzungen eine breitere Basis. Die beiden Hauptaufgaben des Kartells, die Vervollständigung des in der Stadtbibliothek aufbewahrten bremischen General-Zettelkatalogs und die gegenseitige Verständigung über Neuanschaffungen zur Vermeidung unnützer Ausgaben konnten so wirksam gefördert werden. Der gegenseitigen Verständigung über Neuanschaffungen kam besonders die Bildung von Ausschüssen für einzelne Wissenschaften innerhalb des Bibliothek-Vereins zugute, deren Sitzungen vom Stadtbibliothekar, dem Vorfiger des Vereins, geleitet wurden. Der private Charakter des Bibliothek-Vereins blieb dabei durchaus gewahrt, wodurch jede Gefahr für die Selbständigkeit des einzelnen Instituts ausgeschlossen wird. Allen Beteiligten blieb stets bewußt, daß es sich bei solcher Arbeit um einen freien Zusammenschluß zum Wohl des Ganzen handelt, der vom höheren Gesichtspunkt aus auch dann noch wünschenswert erscheint, wenn kein unmittelbarer Vorteil für das einzelne Institut ersichtlich ist.

Bremen, den 23. April 1907.

Der Stadtbibliothekar.

(gez.) H. Seedorf.

2. Neubau des Verwaltungsgebäudes.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, hat über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgererschaft zur Beschlußnahme hierneben übersendet.

Bericht.

Anlage.

1) Die Polizeidirektion hat aus hygienischen und wirtschaftlichen Gründen gebeten, das neue Verwaltungsgebäude mit einer Entstaubungsanlage zu versehen. In einem Hause, das 300 Beamten während des größten Teils des Tages zum regelmäßigen Aufenthalt diene und Massen von Akten in sich berge, sei die gründliche Beseitigung des Staubes von der größten Bedeutung. Gründlich lasse sich der Staub aber, namentlich in Aktenräumen, mit Handarbeit überhaupt nicht beseitigen, sondern nur mit den neuerdings nicht nur in großen Verwaltungsgebäuden, sondern auch in größeren Privathäusern vielfach eingerichteten Entstaubungsanlagen.

Nach den von der Hochbauinspektion eingezogenen Erkundigungen wird die gewünschte Anlage etwa 6600 M. kosten. Dafür ist eine Anlage erhältlich, die aus fünf Steigerrohren besteht, an die in jedem der vier Geschosse ein Schlauch angeschlossen werden kann. Bei der Ausdehnung des Hauses ist vorgesehen, daß immer vier Anschlußstellen gleichzeitig benutzt werden können.

Für den angegebenen Preis wird die Anlage mit allem Zubehör einschließlich der Nebenarbeiten hergestellt werden. Nach einer Berechnung des Hausmeisters des Gerichtshauses werden sich bei der Reinigung des Verwaltungsgebäudes mit dieser Anlage gegenüber der Reinigung mit Handarbeit jährlich etwa 1100 M. sparen lassen. Mit Rücksicht auf die angeführten Vorteile empfiehlt die Baudeputation im Einvernehmen mit der Deputation wegen des Neubaus des Stadthauses dringend, in dem neuen Verwaltungsgebäude eine Entstaubungsanlage einzurichten.

2) Unter Titel XVIII des Kostenanschlages waren für die Einrichtung einer kompletten Klingel-, Fernsprech- und Normaluhranlage 8000 M. vorgesehen. Durch Umfrage bei den im Verwaltungsgebäude unterzubringenden Behörden ist nun festgestellt worden, daß deren Ansprüche bedeutend weiter gehen, als bei Aufstellung des Kostenanschlages voranzusehen war.

Die Baudeputation ist aber im Einvernehmen mit der Deputation wegen des Neubaus des Stadthauses der Meinung, daß die Ansprüche zu erfüllen sind. Bei den vielen Verbesserungen, die unausgesetzt auf diesem Gebiete eingeführt werden, ist ohnehin damit zu rechnen, daß selbst Einrichtungen, die heute weitgehenden Ansprüchen zu genügen scheinen, binnen kurzem überholt werden, und es würde daher nach Ansicht der berichtenden Deputation ein Fehler sein, das neue Haus in dieser Beziehung nicht so vollkommen auszustatten, wie es gegenwärtig möglich ist. Zudem ist dies nicht nur für eine schnelle Erledigung der Dienstgeschäfte der zahlreichen Beamten in dem großen Hause notwendig, sondern es wird auch durch die leichte mechanische Übermittlung und Erledigung von Aufträgen und Anfragen an Korridorwachen und anderen Beamtenkräften gespart werden.

Die vorgesehene Fernsprechanlage umfaßt 82 Sprechstellen und besteht in der Hauptsache aus:

- I. mehreren Geschosßfernsprechanlagen, die einen direkten Fernsprechverkehr ohne Umschaltung aller in einem Geschosß liegenden Diensträume einer Behörde untereinander gestatten;
- II. einer Hausfernsprechanlage, bei der die meisten Diensträume eines Geschosßes mit denen der anderen Geschosße durch Vermittlung einer im Untergeschosß untergebrachten Zentrale telephonisch verbunden sind;
- III. 12 Anschlüssen an das Reichstelephon, die ohne Vermittlung benutzt werden können.
- IV. 19 ebenfalls ohne Vermittlung benutzbaren Anschlüssen an das Feuerwehrtelephon;
- V. einer direkten Verbindung des Chefs der Polizei mit seinen Dezenten.

Die Klingel- und Alarmanlage ergänzt die Telephon-Anlage und verbindet die Räume, in denen Hilfe nötig sein könnte, mit denen, die Hilfe bringen können; sie ermöglicht die Alarmierung des ganzen Hauses durch 17 in den Treppenhäusern untergebrachte Alarm-Läutewerke.

Die Normaluhranlage besteht aus einer Hauptuhr und 22 Nebenuhren.

Die Ausführung dieser Anlagen wird nach dem beifolgenden Kostenanschlage 21 821,55 M. kosten, so daß die dafür bewilligte Summe um 13 821,55 M. überschritten wird.

Die Mehrkosten von 6600 M. für die Entstaubungsanlage und von 13 821,55 M. für die Fernsprech-, Signal- und Alarm-, sowie für die Normaluhranlage finden ausreichende Deckung durch die bisher bei dem Neubau gemachten Ersparnisse.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, beantragt daher im Einvernehmen mit der Deputation wegen des Neubaus des Stadthauses, für das Verwaltungsgebäude eine Entstaubungs-, Fernsprech-, Signal- und Alarm-, sowie eine Normaluhranlage nach Maßgabe des vorstehenden Berichts zu genehmigen und die Deckung der dafür aufzuwendenden Mehrkosten bis zum Betrage von 20 500 M. aus den Ersparnissen bei dem Neubau zu genehmigen.

Mit Rücksicht auf den Stand der Bauarbeiten ist eine baldige Beschlußfassung dringend erwünscht.

Bremen, den 17. Mai 1907.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.

(gez.) **Rebelthan.** (gez.) **Wuppelahl.**

3. Feuerwache am Hohentor.

Die Deputation für die städtischen Löschanstalten hat über die Feuerwache am Hohentor den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat erteilt dem Antrage der Deputation seine Zustimmung und ersucht die Bürgerschaft, ihm darin beizutreten.

Bericht.

Anlage.

Durch Beschlüsse vom 28. und 30. Juni 1905 (Verhdlgn. S. 622) haben Senat und Bürgerschaft die Erbauung einer Wagenhalle und eines Werkstätten-schuppens auf der Feuerwache II am Hohentor genehmigt und die auf 7400 M. angeschlagenen Kosten bewilligt. Der Bau ist ausgeführt und dabei an den Kosten der Betrag von 1328,70 M. erspart worden.

Der an der Woltmershauser Allee belegene Platz, auf dem der Bau errichtet und der erst zu diesem Zwecke mit dem angrenzenden Grundstücke der Feuerwache vereinigt ist, ist an der Straße vorläufig mit einem Lattenzaun eingefriedigt worden. Es ist auch wegen des Aussehens der Straße erwünscht, daß die Einfriedigung des ganzen Bachgrundstückes die gleiche ist und zu dem Ende der Lattenzaun durch eine Einfriedigung aus Mauerwerk und Holzgitter ersetzt wird, deren Kosten nach Angabe der Hochbauinspektion 700—800 M. betragen würden.

Die Deputation bittet, die Herstellung dieser Einfriedigung und die Bestreitung der Kosten aus jenem ersparten Betrage zu genehmigen.

Bremen, den 18. Mai 1907.

Die Deputation für die städtischen Löschanstalten.

(gez.) **Stadtländer.** (gez.) **H. Bömers.**

The first of these is the fact that the
the system of the world is not a
the system of the world is not a

The second of these is the fact that the
the system of the world is not a
the system of the world is not a

The third of these is the fact that the
the system of the world is not a
the system of the world is not a

The fourth of these is the fact that the
the system of the world is not a
the system of the world is not a

The fifth of these is the fact that the
the system of the world is not a
the system of the world is not a

The sixth of these is the fact that the
the system of the world is not a
the system of the world is not a